

1. Allgemeinbeschreibung und Strukturmerkmale

Leistungsbereich	teilstationäre Erziehungshilfe in einer Tagesgruppe gem. § 32 SGB VIII
Standort	Rockenhausener Str. 10, 13583 Berlin Tel 37887203, Fax 37887207 TG-spandau@g-casablanca.de Leitung: Herr Hans-Peter Hörtnagl
Träger	<i>casablanca gGmbH</i> Pistoriusstr. 108a, 13086 Berlin Tel 206315 0, Fax 206315 333 info@g-casablanca.de www.g-casablanca.de Fachgebietsleitung HzE: Frau Heidi Depil
Altersgruppe	Kinder im Grundschulalter, i.d.R. zwischen 6 und 13 Jahren
Platzkapazität	10 Plätze
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> - Kinder, für die eine regelmäßige, feste Tagesbetreuung in einem kleinen und verbindlichen Gruppenbezugsrahmen erforderlich und förderlich ist - Kinder und Familien in Erziehungsschwierigkeiten - Kinder, die soziale und persönliche Schwierigkeiten haben, einem regulären Schulalltag zu folgen; Kinder, die sich schulaversiv verhalten - Kinder, die sich in einem größeren Gruppenzusammenhang nicht integrieren können - Eltern, die zur Zusammenarbeit mit der Einrichtung bereit sind, und selbst an der positiven Entwicklung des Kindes und der Lösung ihrer Erziehungskonflikte mitwirken wollen (bei Familien mit wenig Eigenmotivation Erarbeitung dieser Haltung) - Kinder aus dem lokalen Bezugsraum - Kinder deutscher und nichtdeutscher Kulturprägung
Pädagogische Aufgaben und Ziele	<ul style="list-style-type: none"> - Förderung der persönlichen Entwicklung - Förderung des Gruppenverhaltens und Vermittlung von Gruppenzugehörigkeit - Förderung der schulischen Integration und der schulbezogenen Lernfähigkeiten - Selbstständigkeitsförderung in den Bereichen Essensversorgung, Haushaltsangelegenheiten und primäre Gesundheitsvorsorge - Beteiligung und Einbeziehung der Kinder in die Alltagsgestaltung - Bekanntmachen und Einbinden der Kinder in Freizeit- und Kulturmöglichkeiten im Lebensumfeld/Sozialraum - Kooperation mit den Schulen - Sicherung von Voraussetzungen zum Verbleib der Kinder im familiären Bezugssystem (Prävention stationärer Unterbringung) - Rückführung aus stationärer Unterbringung - Zielgerichtete Hilfeplanung mit allen Beteiligten
Ziele der Elternarbeit	<ul style="list-style-type: none"> - Erarbeitung einer Kooperationsbeziehung mit den Eltern: Verbesserung der Motivation der Eltern, sich mit eigenen Erziehungsproblemen und den Problemen des Kindes produktiv auseinander zu setzen - Erweiterung der Erziehungskompetenz der Eltern/Familie - Verbesserung des Verständnisses und der Kommunikationsformen der Familienmitglieder - Förderung der elterlichen/familiären Selbsthilfekompetenzen

	<ul style="list-style-type: none"> - Förderung der elterlichen Motivation zur Mitwirkung an der Lösung von Erziehungskonflikten - Vermittlung von Wissen und Informationen in Erziehungs- und Entwicklungsfragen - Vermittlung von Wissen und Informationen über ansprechbare Unterstützungssysteme, insbesondere im Alltagsnahraum
Verweildauer	<p>in der Regel 2 Jahre, halbjährliche Überprüfung der Hilfeziele erfolgt nach Hilfeplan Nach Aufnahme erfolgt die erste Hilfeplanüberprüfung nach Maßgaben der bezirklichen Qualitätsvereinbarung HzE. Begleitung und Überführung in geeignete Anschlusshilfen im Ambulanten Bereich des eigenen Trägers bzw. in verschiedene Maßnahmen anderer Träger im Bezirk</p>
Personal	<p>1 VZ Sozialarbeiter_in 1,5 VZ Erzieher_innen 0,20 VZ Leitung 0,45 VZ familientherapeutische Fachkraft Unterstützende Honorarkräfte für besondere Förderungen Hauswirtschaftliche Unterstützungskraft Ausbildung von Berufspraktikant_innen</p>
Versorgung	<p>Hauswirtschaftliche Versorgung, einschließlich der täglichen Mittagsmahlzeit durch interne Hauswirtschaftskraft</p>
Räumlichkeiten	<p>Eigenes Gebäude mit großem Garten, gemeinsame Nutzung mit einer sozialen Gruppe. Für die Nutzung durch die Tagesgruppe steht zur Verfügung:</p> <ul style="list-style-type: none"> 1 multifunktionaler Gruppenraum (Essen, Spielen, Gruppenbesprechungen, Elterngruppe) 1 Lernraum mit festem Arbeitsplatz für jedes Kind (Sichtblenden) 1 Spielraum, klein (Rückzugsraum, Baumaterialien) 1 Bewegungsraum (groß) 1 Spielraum mit Spielekonsolen (auch nutzbar für Lernförderung in Einzel- und Kleingruppenarbeit) 1 multifunktionaler Gruppenraum (Musiktherapie) 1 Beratungsraum 1 Küche 2 Toiletten 1 Dusche 1 Büro 1 Abstellraum 1 großer Garten mit Baumbestand um das Gebäude laufend, geeignet für vielfältige Spiel- und Sportaktivitäten sowie für sonstige Naturbeschäftigung
Lage	<p>Spandau, Region Falkenhagener Feld (Germersheimer Platz, angrenzend an den Grünzug Spektfeld), am Ende einer Sackgasse und inmitten einer Nachkriegsbebauung mit mehrgeschossigen Wohnhäusern</p>
Öffnungszeiten	<p>Montag bis Freitag i.d.R. von 11:30h bis 17:30h Gruppenbetreuung (Kindergruppe, Elterngruppe) Außerhalb dieser Zeiten erledigen die pädagogischen Fachkräfte kindbezogene Tätigkeiten wie Schulkontakte, Elternkontakte, allgemeine Sprechzeiten für externe Kooperationspartner sowie kindbezogene und allgemeine Zusammenhangsarbeiten. Hilfekonferenzen, Familienberatungen und Hausbesuche erfolgen ebenfalls zusätzlich zu den Gruppenbetreuungszeiten. Aufsuchende Eltern- und Familienberatung wird individuell im Hilfeplan vereinbart.</p>

	<p>Ferienöffnungszeiten in der Regel zwischen ca. 09:00h und 15:00h, je nach Ferienprogrammgestaltung Regelmäßige Schließzeit an 15 Werktagen des Jahres für Urlaube oder Seminartage des Fachkräfteteams</p> <p>Schließt die jährliche Gruppenreise ein Wochenende ein, erhöht sich die Zahl der Schließtage je Wochenendtag.</p>
--	--

2. Grundhaltungen und Arbeitsprinzipien

Das Team arbeitet mit einer möglichst transparenten und einheitlichen Grundhaltung im pädagogischen und beraterischen Bereich. Zur Verwirklichung dieses Ziels haben die Fachkräfte über die langen Jahre des Bestehens der Tagesgruppe gemeinsame Fortbildungen sowie individuelle Weiterbildungen in systemischer Familienberatung und -therapie durchgeführt. Ein Kernteam von zwei Mitarbeiter_innen arbeitet konstant seit Gründung der Tagesgruppe in 1995 in der Einrichtung und hat die pädagogische Konzeption und die Elternarbeit beständig weiterentwickelt.

Bei der Problemerkennung und Zielplanung im Einzelfall arbeitet das Team nach **systemischer Sichtweise**, d.h. alle möglichen Zusammenhänge einbeziehend und mögliche Lösungen berücksichtigend. Grundsätzlich wird **lösungsorientiert** reflektiert und gearbeitet.

Das Fachkräfteteam praktiziert und wirbt für ein Erziehungsverständnis, das durch **Gleichwertigkeit** in der Beziehung zwischen Eltern, Pädagog_innen und Kind geprägt ist. Gleichwertigkeit versteht sich in Abgrenzung zu Gleichheit und Gleichberechtigung auf der einen Seite und zu autoritären Erziehungsstilen auf der anderen Seite.

Erziehungsstile, die Rechte und Bedürfnisse von Kindern missachten (entwürdigende, entwertende Erziehungsmaßnahmen) werden mit den Eltern problematisiert, ebenso wird Vernachlässigung thematisiert. Ein Hauptziel der pädagogischen Arbeit ist die **Unterstützung der Kinder** bei der Ausbildung von **Selbständigkeit und Übernahme von Eigenverantwortung**. Das hat einen größtmöglichen Verzicht auf Druckmittel, wie Strafen und Belohnungen, zur Folge. Als Konsequenzen für nicht akzeptables Verhalten wird vorrangig auf Einsicht in Zusammenhang mit der Konfrontation mit natürlichen und logischen Verhaltensfolgen gesetzt.

Bei der Konfliktbearbeitung wird daher Wert auf die Beteiligung der Kinder gelegt. Für Fehlverhalten wird Verantwortungsübernahme von den Kindern verlangt: z.B. Wiedergutmachung von materiellem oder sozialem/zwischenmenschlichem Schaden. Zur Konfliktlösung werden erprobte Techniken **gewaltfreier Konfliktlösung** angewendet. Diese Methoden werden auch den Eltern im Rahmen der regelmäßigen Elterntreffs und Elterntrainings vermittelt.

In der **Elternarbeit** wird der Ansatz der **Befähigung** verfolgt, um Eltern gezielt bei der Erweiterung ihrer persönlichen Erziehungs Kompetenzen zu unterstützen.

Erfahrungen und Methodenkompetenzen des Teams sind:

Systemische Familientherapie, systemische Familienberatung, geschulte Fachkräfte für Elterntraining gemäß „Starke Eltern - Starke Kinder®“ des Deutschen Kinderschutzbundes, Schulung im Elterntrainingsprogramm „STEP“; musiktherapeutische Methoden.

3. Pädagogisches Konzept und Prozessmerkmale

<p>Alltagsstrukturierung, Betreuung, Versorgung, Gesundheitsvorsorge</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Öffnungszeiten für Gruppenbetreuung (Kindergruppe, Familiengruppe, Elterngruppe) von Montag - Freitag; während der Schulwochen nach der regulären Unterrichtszeit, in der Regel von 11:30h- 17:30h, während der Ferienzeiten i.d.R. v. 09:00h - 15:00h - aufsuchende Familien- und Elternarbeit in individuell vereinbartem Turnus (nach Hilfeplan)
--	--

	<ul style="list-style-type: none"> - Vorhalten einer Alltagsstrukturierung - Bezugsbetreuer_in für jedes Kind in Bezug auf bestimmte Förderungen (z.B. Lernen) - Gewährleistung einer Orientierung gebenden Alltagsstruktur für das einzelne Kind und den Gruppenzusammenhang: fester Tagesablauf, gesicherte Versorgung, gestaltende und steuernde Regeln des Zusammenseins in der Gruppe, ritualisierte Tagesverlaufselemente - Gemeinschaftliches Mittagessen und Nachmittagsimbiss: frisch zubereitetes Essen, ausgewogene Ernährung. - Einüben von regelmäßiger persönlicher Alltagshygiene (Zähneputzen, Händewaschen, äußeres Erscheinungsbild wertschätzen) - Beratung der Eltern zu Gesundheitsthemen, Hinweise auf Vorsorgeuntersuchungen; Achtsamkeit für wettergemäße Kleidung, u.ä.
<p>Individuelle Förderung der Persönlichkeitsentwicklung und des Sozialverhaltens</p>	<ul style="list-style-type: none"> - zielgerichtetes Arbeiten am Hilfeplan, Ausdifferenzierung in kleinschrittige Handlungsziele für das Alltagshandeln - Einübung von Regeln für das Gruppengeschehen und das persönliche Verhalten - Einüben von Aufgaben im Rahmen des Gruppenalltags (Dienste im Zusammenhang mit dem gemeinsamen Essen, der Gartengestaltung und -pflege u.ä.) - Förderung und Forderung von altersgerechtem Reflektieren eigenen Verhaltens und eigener Verhaltensziele; regelmäßige individuelle Auswertungsgespräche mit dem Kind (beteiligungsorientierte Hilfeplanung und Verhaltensänderung) - Einübung von sozial akzeptablem und gewaltfreiem Kommunikations- und Konfliktlösungsverhalten, Vermittlung von angemessenen Konsequenzen für verletzendes und massiv gruppenstörendes Verhalten - Konzentrations- und Entspannungsförderung (div. Methoden) - Einüben des Umgangs mit elektronischen Medien (PC, Spiele) - Bewegungsförderung durch regelmäßige Bewegungsspiele indoor und outdoor (Garten, Schwimmen u.a.) - Gegenständliche Ausdrucksförderung und Förderung von Kreativität und Feinmotorik durch Basteln, Malen, Musik machen; Gestaltung der Innenräume durch Wandschmuck, u.a.
<p>Lernförderung und Schule</p>	<ul style="list-style-type: none"> - regelmäßige, tägliche Hausaufgabenbetreuung - Einzelförderung von Kindern mit besonderen Lernschwierigkeiten - Konzentrations- und Entspannungstrainings - Erarbeitung und Durchführung von individuell gezielten Förderprogrammen bei jeweiligem Bedarf – in Kooperation mit d. Schule und/oder lerntherapeutischen Hilfeangeboten, soweit individuell für einzelne Kinder extern eingesetzt - Kooperations- und Austauschgespräche mit Lehrer_innen und Eltern, Absprache von Aufgabenteilungen, Klärung gemeinsamer Ziele - Hospitationen im Unterricht der Schulen - Unterstützung und Beratung der Lehrer_innen am Ort des Unterrichtsgeschehens im Umgang mit den integrationsschwierigen Kindern der Tagesgruppe - Gemeinsame Fallbesprechungen mit Lehrer_innen und Erzieher_innen der Schulen
<p>Entspannung und Freizeitgestaltung</p>	<ul style="list-style-type: none"> - vielfältige Spielmöglichkeiten drinnen und draußen - angeleitete Spielangebote: Geschicklichkeits- und Bewegungsspiele, Kooperations- und Teamspiele

	<ul style="list-style-type: none"> - Kreatives Gestalten - Spielerischer und pädagogisch kontrollierter Umgang mit Neuen Medien - Bastel- und Handwerksangebote: Fahrradwerkstatt, Verkehrssicherheitstraining - Jahreszeitabhängige Unternehmungen - jährliche Gruppenreise in den Sommerferien (8 Tage)
Eltern- und Familienarbeit	<ul style="list-style-type: none"> - möglichst 14-tägige Einzelberatungsgespräche, wahlweise in der Tagesgruppe oder zu Hause bei der Familie (hierzu erfolgen individuelle Regelungen im Hilfeplan) - unterschiedliche Settings: Elterngespräche, Eltern-Kind-Gespräche; Einbeziehung weiterer relevanter Familien- bzw. Umfeldpersonen - Einladung der Eltern zur Teilnahme am Alltagsgeschehen - Wöchentlich bis 14-tägig: Elterngruppe in der Tagesgruppe, im Wechsel offene Austauschgruppe zur Beratung von Erziehungsfragen oder Elterstraining - Feiern von jahreszeitlichen Festen (Weihnachten, Ostern) unter Einbeziehung der Eltern
Nachbetreuung	<p>Die individuelle nachgehende Beratung zur Stabilisierung der Tagesgruppen-Hilfe im häuslich-familiären Umfeld hat sich seit Jahren bewährt und soll auch weiterhin als Standardangebot – sofern der individuelle Bedarf im Hilfeplan festgelegt wird – durchgeführt werden. In Höhe von bis zu 10 Fachleistungsstunden i.d.R. bis zu einem halben Jahr nach Beendigung der Tagesgruppenbetreuung</p>

4. Qualitätsentwicklung

Falldokumentation	<p>Erstellung eines Ziel- und Handlungsplans ausgehend von den Richtungszielen, die in der Hilfeplanung am Beginn der Hilfe vereinbart werden, innerhalb von 6 Wochen</p> <p>Erstellung eines Berichts zum Hilfeverlauf 4 Wochen vor dem vereinbarten Hilfeplantermin zur Überprüfung der Hilfe (halbjährlich), Besprechung des Berichts im Vorfeld mit den Eltern</p> <p>Erstellung eines Abschlussberichts am Ende der Hilfe mit Prognose zum weiteren Hilfebedarf</p>
Teamberatungen	<p>Das Fachkräfteteam der Tagesgruppe nimmt regelmäßig monatlich an Supervision (Fall- und Teamsupervision) teil. Zusätzlich findet einmal wöchentlich kollegiale Fallberatung im Team statt. Dienstbesprechungen finden ebenfalls wöchentlich statt. Alle Arbeitssitzungen werden dokumentiert und protokolliert.</p> <p>Zu Beginn jeden Tages findet eine kurze Eingangsberatung der diensthabenden Fachkräfte statt.</p>
Fachgespräche	<p>In konzeptionellen Fachgesprächen, deren Turnus sich nach dem Planungsrhythmus für die Zielplanung der Elterngruppe oder nach der Planung umfassender pädagogischer Themen richtet, schult sich das Team intern durch gemeinsame Aufarbeitung von Fachliteratur oder durch Hinzuziehung externer Referent_innen.</p>
Qualitätszirkel Beteiligung und Beschwerdeverfahren	<p>Die Tagesgruppenmitarbeiter_innen wirken im trägerinternen Qualitätszirkel „Beteiligungs- und Beschwerdeverfahren“ mit</p>

Stand: Februar 2014

Inhouse-Fortbildungen	Die Tagesgruppenfachkräfte nehmen an trägerinternen Fortbildungsveranstaltungen oder themenbezogenen Qualitäts-AGs teil.
Leitungscoaching	Der Träger bietet den Leitungskräften seiner Einrichtungen ein externes, individuelles Leitungscoaching an.

5. Kooperationen und Vernetzung

Trägerinterne Kooperationen	Kooperation mit dem ambulanten Team bei Hilfeübergängen, bei Ressourcennutzung (Garten, Räume) Die Leitung der Tagesgruppe ist in die monatliche Leitungsrunde der HzE-Einrichtungen des Trägers eingebunden.
Regionale Kooperationen	<ul style="list-style-type: none"> - Kooperation mit verwandten Diensten wie KJPD, DRK Westend, Erziehungs- und Familienberatungsstellen, dem sonderpädagogischen Förderzentrum (Schulpsychologischer Dienst), KJPD, Logopäd_innen, Lerntherapeut_innen, u.ä. - Mitwirkung an der bezirklichen AG 78 Hilfen zur Erziehung - Mitwirkung in der bezirklichen Fachgruppe stationäre/teilstationäre Hilfen zur Erziehung - Mitwirkung an der Stadtteilkonferenz Falkenhagener Feld – in Aufgabenteilung mit dem ambulanten Team des Trägers - Kooperation mit anderen Trägern der Hilfen zur Erziehung im Bezirk (ambulant und stationär, z.B. auch bei Hilfeübergängen und -veränderungen) <p>Es bestehen Kontakte zu den umliegenden Freizeiteinrichtungen und zu Sportvereinen.</p>
Kooperationen Mit Jugendämtern	Wichtigster Kooperationspartner ist das Jugendamt Spandau
Kooperation mit Grundschulen	Es bestehen Kooperationen mit nahezu allen Spandauer Grundschulen und mit den verbliebenen Förderschulen.

6. Weitere Leistungen

Individuelle Zusatzleistungen - kostenwirksam	<p>Es können Elterntrainingskurse nach den Konzepten „Starke Eltern - Starke Kinder®“ des Dt. Kinderschutzbundes sowie nach dem Konzept „STEP“ ergänzend durchgeführt werden.</p> <p>Beim Träger und auch im Team der Tagesgruppe sind entsprechend geschulte Fachkräfte vorhanden. Erfahrungen mit der Durchführung liegen ebenfalls vor. Zur Vertiefung und zur Stabilisierung der Erziehungshilfe durch die Tagesgruppe – auch über deren Ende hinaus – wird eine Teilnahme der Eltern an Elternschulungskursen sehr befürwortet. Dies kann in der individuellen Hilfeplanung ergänzend vereinbart werden.</p> <p>Hier entstehen zusätzliche Kosten, die auf Basis von Fachleistungsstunden abgerechnet werden. Konzept und Finanzierungsgrundlagen können angefordert werden.</p>
Nachbetreuung	kann In Höhe von bis zu 10 Fachleistungsstunden i.d.R. bis zu einem halben Jahr nach Beendigung der Tagesgruppenbetreuung vereinbart werden
Musiktherapeutische Förderung	regelmäßige Förderung durch einen Musiktherapeuten innerhalb des Entgeltes